

Lokale Nachrichten

„Zollpassage in beide Richtungen in nur einer Stunde – das war Rekord!“

Dieter Söllner über den jüngsten Hilfstransport des Vereins „BRV hilft der Ukraine“ ▶ Seite 9

Am Rande



VON BIRGIT PAPE

Grüner Daumen dank vieler Erbsen

Der Sommer wird in meiner Familie immer mit der Erbsenernte eingeläutet. In dieser Woche war es wieder soweit. Meine Eltern bewirtschaften einen Gemüsegarten, in dem neben Kartoffeln, Erdbeeren, Möhren, Gurken, Bohnen, Zwiebeln, Porree, Kohlrabi und etlichen Kräutern eben auch jede Menge Erbsen wachsen. Und die Pflanzen haben sich bestens entwickelt. Meine Mutter pflückte bereits am Montag fünf große Eimer voll.

Die Freude über die gute Ausbeute fiel bei mir und meinem Sohn nicht ganz so euphorisch aus, denn wir durften die ganzen Erbsen gemeinsam mit Opa aus den Schoten herauspulen. Das dauerte Stunden und wir hatten am Ende allesamt einen wirklich grünen Daumen. Wer diese Arbeit erledigt hat, guckt eine schöne Packung Tiefkühlerbsen gleich mit erheblicher Wertschätzung an. Während wir die Erbsen auspulen, sinnierten wir drei darüber, wie die Erbsen wohl mit Maschinen geerntet werden. Das kann doch unmöglich immer in Handarbeit passieren.

Tatsächlich ergab eine kurze Recherche, dass es natürlich Schälmaschinen dafür gibt. Sogar für den Privatgebrauch wird ein Erbsenschäler angeboten. „Multifunktionale Peeling-Erbsen-Handrollmaschine“, heißt das Gerät in einem großen Internet-Kaufhaus. Vorne Erbsenschote rein, an einer Kurbel drehen, hinten fallen die Erbsen in einen Auffangbehälter. Ob das wirklich gut funktioniert? Irgendwie sieht das zeitraubender aus, als die Erbsenschoten per Hand zu schälen. Es sind noch nicht alle Erbsen geerntet. Es wird einen weiteren Erbsen-Schältag in Basdahl geben. Die Schälmaschine ist gerade nicht lieferbar. Ist nicht schlimm, irgendwie macht das gemeinsame Auspulen doch auch Spaß...

Die BZ als ePaper www.brsv-zeitung.de

Heute geht's los Aqua-Power im „Delphino“

Bremervörde. Der Kneipp-Verein Bremervörde bietet ab dem heutigen Freitag einen Aqua-Power Kurs an. Los geht es von 12.45 bis 13.30 Uhr im „Delphino“ (Am Lagerberg 36) in Bremervörde. Der Kurs läuft über zehn Male. Spontane Anmeldungen nimmt Referentin Beatrice Schlimkowski unter Telefon 0175/1047625 entgegen. (bz)



An der Ecke Neue Straße/Ritterstraße will das Ingenieurbüro GZ das Projekt „BvOne“ umsetzen und 24 Sozialwohnungen schaffen. Geplant ist ein viergeschossiges Gebäude mit heller Klinkerfassade. Die Skizze zeigt den ersten Entwurf des Ingenieurbüros und nicht den aktuellen Planungsstand. Die bodentiefen Fenster im Erdgeschoss zur Gebäudefront an der Neuen Straße sind baurechtlich nicht umsetzbar. Foto: Ingenieurbüro GZ

Mehr bezahlbarer Wohnraum

Ingenieurbüro GZ aus Henstedt-Ulzburg plant Sozialwohnungen an der Neuen Straße

VON NORA BUSE

Bremervörde. Bezahlbarer Wohnraum ist knapp – auch in Bremervörde. Das Ingenieurbüro GZ aus Henstedt-Ulzburg plant deshalb an der Neuen Straße 89 ein Mehrfamilienhaus mit 24 Wohneinheiten. Das Projekt soll sozialen Wohnungsbau und nachhaltiges Bauen vereinen.

Insbesondere in Niedersachsen sind Sozialwohnungen rar. Es fehlte „Berechnungen des Bündnisses „Soziales Wohnen“ im Jahr 2022 in diesem Bundesland an mehr als 100.000 Sozialwohnungen. Landesweit bildet der Landkreis Rotenburg bei der Anzahl der Sozialwohnungen das Schlusslicht. Bremervörde sei aufgrund seiner zentralen Lage im Elbe-Weser-Dreieck und eines hohen Bedarfs an altersgerechten Wohnungen für sozialen Wohnungsbau besonders geeignet, wie die Diplom-Ingenieure Osman Gömleksiz und Tolga Zurnaci Ende Mai bei der Projektvorstellung ihres Bauvorhabens im Bremervörder Ortsrat erklärten.

Ortsbürgermeister Dirk-Frederik Stelling (CDU) begrüßt das Vorhaben des Ingenieurbüros GZ sehr: „Wir brauchen in Bremervörde dringend Sozialwohnungen – auch für Alleinerziehende und ältere Menschen. Deshalb finde ich das Bauprojekt sehr unterstützenswert.“

Nachhaltigkeit und Barrierefreiheit

Bereits Ende Mai haben Osman Gömleksiz und Tolga Zurnaci,



Das sanierungsbedürftige Gebäudeensemble an der Ecke Neue Straße/Ritterstraße soll in den nächsten Wochen abgerissen werden. Das Ingenieurbüro GZ will auf dem Areal ein Neubauprojekt mit Sozialwohnungen realisieren. Foto: Buse



Hinter dem Wohngebäude sind Pkw-Stellplätze, ein Spielplatz und Begrünung geplant. Foto: Ingenieurbüro GZ

Inhaber des Ingenieurbüros GZ aus Henstedt-Ulzburg, das soziale Wohnungsbauprojekt „BvOne“ im Ortsrat vorgestellt. Geplant ist ein viergeschossiges Gebäude mit 24 Wohneinheiten an der Ecke Neue Straße/Ritterstraße. Es handelt sich um drei Ein-Zimmerwohnungen und 21 Zwei-Zimmerwohnungen, die entweder über eine Terrasse oder einen Balkon verfügen. Die

Wohnungen sind zwischen 40 bis 60 Quadratmetern groß. Der Quadratmeterpreis liegt bei 6,10 Euro.

„Es ist Zeit, sich vom Plattenbau zu verabschieden. Auch Menschen, die über wenig Geld verfügen, haben ein Recht auf Wohnkomfort. Wir haben nicht nur einen gewissen architektonischen Anspruch, sondern werden die Wohnungen auch mit

hochwertigen Designbodenbelägen, Badezimmern und modernen Einbauküchen ausstatten“, betonte Gömleksiz. Nachhaltigkeit sei neben der Barrierefreiheit ein wichtiger Aspekt bei dem Projekt: „Wir setzen auf eine energieeffiziente Bauweise. Das Gebäude wird allein über eine Wärmepumpe beheizt, die über eine Photovoltaik-Anlage betrieben wird.“

Erdgeschoss wird zum Parkdeck

Bei den Planungen sahen sich die Investoren mit einer baurechtlichen Hürde konfrontiert: Der Bebauungsplan sieht in diesem Bereich der Neuen Straße keine Wohnbebauung im Erdgeschoss vor, folglich wäre eine B-Plan-Änderung vonnöten. Ein Antrag auf Nutzung des Erdgeschosses als Wohnfläche bei der zuständigen Behörde des Landkreises wurde abgelehnt. Aus Zeitgründen entschieden sich die Projektentwickler für einen Kompromiss, wie Gömleksiz erläuterte: „Das Erdgeschoss wird als Parkdeck genutzt. Neben 15 Pkw-Stellplätzen werden dort Fahrradstellräume sowie ein Rollstuhlraum geschaffen.“ Dennoch werde die Statik so geplant, dass das Parkdeck auch zu einem späteren Zeitpunkt noch zu Wohnungen umgebaut werden könnte. Auf der Rückseite des Wohngebäudes sollen 17 weitere Pkw-Stellplätze entstehen. Außerdem sind begrünte Flächen und ein kleiner Spielplatz geplant. Finanziert wird das Projekt durch die Sparkasse Rotenburg Osterholz und die NBank.

Vor wenigen Tagen hat das Ingenieurbüro GZ auch das Gebäude erworben, in dem sich früher der Eisenwarenhandel „Ernst Bode“ befand. Auch dieses Gebäude soll abgerissen und durch einen Neubau ersetzt werden. Das Bauprojekt „BvTwo“ ist die Erweiterung des Projekts „BvOne“ und schließt direkt an den Baukörper an. „Dort wollen wir 14 weitere Sozialwohnungen schaffen. Im Erdgeschoss werden wir ein Ladengeschäft mit etwa 200 Quadratmetern Fläche vermieten“, verriet Osman Gömleksiz im BZ-Gespräch.



Das Bauprojekt „BvOne“ wird nach Osten um das Projekt „BvTwo“ erweitert. Die Investoren haben auch das ehemalige Geschäftshaus der Firma „Ernst Bode“ erworben. Dort soll ebenfalls ein Neubau mit Sozialwohnungen entstehen. Foto: Ingenieurbüro GZ

Verwaltung ist dagegen DRK will Kita erweitern

Bremervörde. Ein öffentlich bislang nicht bekannter Aspekt in der Bremervörder Kita-Debatte ist jüngst im städtischen Sozialausschuss angesprochen worden. Auf Anfrage der CDU-Fraktion äußerte sich Bürgermeister Michael Hannebacher (parteilos) zum Wunsch des Deutschen Roten Kreuzes (DRK) nach einem Anbau an den Bremervörder DRK-Kindergarten. Am 6. September 2023 habe ein Gespräch zwischen DRK und Stadtverwaltung stattgefunden, berichtete Hannebacher.

Bedarf soll durch andere Maßnahmen gedeckt werden

Es bestehe zwar grundsätzlich Bedarf an weiteren Elementar- und insbesondere Integrationsplätzen, so Hannebacher. Aus diesem Grund plane die Stadt aber – unabhängig von der jüngst aufgeworfenen Frage nach dem Träger der Einrichtungen – den Neubau der Kita am See sowie den Betrieb einer Übergangskita in Heselndorf, mit denen die erforderlichen Betreuungskapazitäten erfüllt wären. Für einen Ausbau des DRK-Kindergartens bestehe damit keine Notwendigkeit. Weitere Integrationsplätze sollten perspektivisch an allen Kitas im Stadtgebiet geschaffen werden, um ein flächendeckendes Angebot zu haben.

Kosten laut Stadtverwaltung deutlich zu gering kalkuliert.

Bezweifelt wird von der Verwaltung zudem die vom DRK vorgelegte Kostenschätzung in Höhe von knapp 1,3 Millionen Euro für den Anbau. Dabei sei ein Kostenansatz von 2.500 Euro pro Quadratmeter berücksichtigt worden. Realistischer wären nach Ansicht der Verwaltung aber eher die 2023 für den Neubau der See-Kita veranschlagten 4.085 €/m². Und selbst dieser Ansatz wäre nach Architektenauskunft „nicht mehr auskömmlich“. Daneben sei eine Erweiterung im Bestand in der Regel kostenintensiver als ein Neubau. Zuletzt sehe der Doppelhaushalt keine Mittel zur Finanzierung der seitens des DRK gewünschten Maßnahme vor. (bt)

Dienstag, 2. Juli Singen im „Cultimo“

Kuhstedtermoor. Nächste Woche sind gleich drei Veranstaltungen im „Cultimo“. Für den Auftakt sorgt „Singen im Cultimo“ am Dienstag, 2. Juli, um 19 Uhr. Die Gelegenheit, mal (wieder) miteinander gemeinsam zu singen, soll mit der Veranstaltungsreihe geboten werden. Es handelt sich laut Vereinsmitteilung um ein offenes Treffen für alle, die entspannt in netter Runde bekanntes „Liedgut“ anstimmen möchten. „Ohne Noten und Benotung, mal mit, mal ohne Gitarrenbegleitung singen wir bekannte Folksongs, Rockoldies und Volkslieder. Wir treffen uns jeden ersten Dienstag im Monat, außer an Feiertagen!“, teilt der Kulturverein mit.

Weiter geht es am Donnerstag, 4. Juli, von 15 bis 17.30 Uhr mit einer Wanderung zwischen Mehde und Oste (Anmeldung unter Telefon 04281/4478) und am Samstag, 6. Juli, um 16 Uhr (Einlass 15.30 Uhr) mit dem Kindertheater Pina Luftikus. Ausführliche Infos folgen in der Montausgabe. (bz/ts)